PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Besondere Medizin: Cannabis aus Leuna

Im Chemiepark InfraLeuna, einem der zwölf Zukunftsorte von Sachsen-Anhalt, haben gleich zwei Unternehmen einen Standort, die Medizinal-Cannabis anbauen bzw. verwerten: Die Aurora Deutschland GmbH und Echo Pharmaceuticals Deutschland GmbH. Am Standort finden sie die geeignete Infrastruktur, optimale Sicherheitsbedingungen und gut qualifizierte Fachkräfte für ihre Produktion.

Die Verwendung von medizinischem Cannabis ist seit 2017 in Deutschland legal, Indikationen für eine Therapie gibt es viele, beispielsweise chronische Schmerzen oder psychische Erkrankungen. Auch der Anbau der Heilpflanze ist in Deutschland seit 2019 legal, aber nur drei Unternehmen haben die Zulassung dafür. Eines davon ist die Aurora Deutschland GmbH, einer der größten zugelassenen Betäubungsmittelhändler in Deutschland sowie eine GMP-geprüfte, also zertifizierte Importgesellschaft für medizinische Cannabisprodukte. Seinen deutschen Produktionsstandort hat das Unternehmen im Biochemiepark InfraLeuna errichtet.

Blütenräume für die Schmerztherapie

Künftig sei die Produktion von einer Tonne Blüten pro Jahr geplant, bestätigt Unternehmenssprecherin Anke Illigen. „In Leuna werden ausschließlich getrocknete Cannabis-Blüten produziert und ausgeliefert. Wir kultivieren nur den TYP 1, also eine sogenannte Hoch-THC-Pflanze. Unsere Spezifikationsgrenzen liegen zwischen 17,1 und 20,9 Prozent THC und unter einem Prozent CBD. Dies ist vor allem in der Schmerztherapie besonders gefragt.“ 20 Mitarbeiter sind mit der Produktion bei Aurora in Leuna beschäftigt. Das Team bewirtschaftet in der GMP-zertifizierten Anlage mehrere Blütenräume.

Den Standort Leuna betrachte das Unternehmen als Glücksfall, so der Präsident der Aurora Europe Dr. Axel Gille. „Wir haben lange in Deutschland nach einem geeigneten Standort gesucht und mussten feststellen, dass es gar nicht so leicht war. Leuna bot uns die notwendige Infrastruktur, von Sicherheit, Möglichkeiten der Vernichtung von Produktionsresten bis zu hochqualifizierten Fachkräften.“ Die Produktion von Medizinal-Cannabis, sagt Gille, benötige größte Sorgfalt, Know-how und höchste Qualitätsprinzipien. Auch die Zusammenarbeit mit Aufsichtsbehörden in Sachsen-Anhalt läuft sehr gut und ist immer an der höchsten Qualität und Sicherheit für Patienten ausgerichtet.“

Fokus der Produktion auf der Gewinnung von Cannabinoiden

Die hervorragenden Bedingungen in Sachsen-Anhalt hebt auch der Geschäftsführer der Echo Pharmaceuticals Deutschland GmbH Jan P. Weidner hervor: „Wir haben uns verschiedene potenzielle Standorte angeschaut und schnell Leuna favorisiert. Der Chemiepark und das Land

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Sachsen-Anhalt haben uns sofort hochprofessionell unterstützt; zudem waren hier schnell qualifizierte Arbeitskräfte verfügbar."

Das Pharmaunternehmen hat seinen Hauptsitz in den Niederlanden und seit kurzem den Standort im Chemiepark Leuna. Im Fokus der Produktion stehen Extraktion, Reinigung und Formulierung von lipophilen Wirkstoffen, insbesondere Cannabinoiden. „Wir befinden uns jetzt in der letzten Phase des Aufbaus; mit dem Laborbetrieb haben wir schon begonnen, Anfang November dann startet die Produktion", so Jan P. Weidner. Das Unternehmen kauft Cannabis-Blüten von verschiedenen Unternehmen und extrahiert daraus den Wirkstoff Dronabinol, besser bekannt als THC. Als eine harzige Flüssigkeit wird der Stoff in Ampullen an Apotheken geliefert, die daraus dann Tropfen oder Kapseln herstellen. Geeignet, so Jan P. Weidner, sei der Wirkstoff besonders bei Krebstherapien und Schmerzerkrankungen.

Produktpalette soll erweitert werden

Geplant sei eine jährliche Gesamtproduktion von 60 Kilogramm; die Produktpalette soll außerdem erweitert werden durch die Mischung von THC mit anderen Produkten. Momentan sind acht Mitarbeiter am Standort Leuna beschäftigt, 13 plus weiteren Vertriebsmitarbeitern sollen es noch werden. Jan P. Weidner betont, dass nicht nur die Produktionsmenge, sondern vor allem eine gleichbleibende Qualität des THC die große Herausforderung für das Unternehmen ist: „Wichtig ist die Stabilität, weil die Patientensicherheit im Vordergrund steht."

Autorin: Anja Falgowski

Mehr Informationen:

Aurora Europe GmbH
Wilmersdorfer Straße 98/99, 10629 Berlin
Tel.: +49 (0) 176 18000 423
www.auroramedicine.com

Echo Pharmaceuticals Deutschland GmbH
Am Haupttor, Bau 4932, 06237 Leuna
www.echo-pharma.com

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Wissenschaft und Wirtschaft eng vernetzt: Neue Kooperation der Biotech/Life Sciences-Branche

Mit dem Kooperationsnetzwerk Biotech/Life Sciences wird am Technologiepark Weinberg Campus in Halle (Saale) eine weitere Schnittschnelle geschaffen, an der sich branchennahe Institute und Unternehmen aus Forschung und Industrie sowie Startups aus Sachsen-Anhalt vernetzen und austauschen können.

Der größte Wissenschafts- und Technologiepark Mitteldeutschlands und einer der Top 5 Bioparks in ganz Deutschland ist der Technologiepark Weinberg Campus in Halle (Saale), einer der zwölf Zukunftsorte im Land unter der Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers von Sachsen-Anhalt, an denen Wirtschaft und Wissenschaft zusammenkommen. Mehr als 100 Unternehmen der Life-Sciences- und Material-Sciences-Branche, international renommierte Forschungseinrichtungen und die naturwissenschaftlichen Fakultäten der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg sind auf dem einzigartigen Campus mit 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tätig. „Aus diesem erlesenen Kreis heraus wurde immer wieder ein großer Redebedarf der einzelnen Akteure deutlich, beispielsweise zu den Themen Fachkräfte oder überregionale Außenwirkung. So sind wir auf die Idee gekommen, das Kooperationsnetzwerk Biotech/Life Sciences Sachsen-Anhalt zu gründen“, sagt Anne-Karen Beck, Projektleiterin am Campus.

Symbiose aus Startups, KMU und großen Unternehmen

Die Idee eines solchen Netzwerkes ist sofort auf breite Zustimmung gestoßen, aus der Forschung, der Industrie und von den Startups. Bereits 20 Partner sind aktiv dabei; darunter renommierte Institute und Unternehmen wie das Fraunhofer-Institut für Zelltherapie und Immunologie, die Hochschule Anhalt, die Wacker Biotech GmbH, das Serumwerk Bernburg AG, die Merz Pharma GmbH oder die IDT Biologica GmbH. Eine Schnittstelle solle das Netzwerk sein, so Anne-Karen Beck: „Alle Beteiligten profitieren vom Austausch, und die kleineren Startups und KMU haben die Möglichkeit, mit den großen Unternehmen in Kontakt zu kommen. Es wird eine Symbiose sein.“

Bevor das Netzwerk seine Arbeit aufnehmen kann, müssen allerdings erst ein Trägerverein gegründet und dessen Vorstand mit Vertretern aus möglichst vielen Bereichen der Branche gebildet werden. Geplant ist der Auftakt für den 16. November. Erst dann kann beim Land Sachsen-Anhalt der Förderantrag gestellt werden, dieses hat bereits Unterstützung zugesagt.

Offen für weitere Partner aus Sachsen-Anhalt und der Branche

Auch wenn das TGZ Technologie- und Gründerzentrum Halle der Initiator des Netzwerkes ist, soll dieses sich nach kürzester Zeit selbst managen. Anne-Karen Beck rechnet mit weiteren Partnern: „Die Voraussetzungen für die Mitgliedschaft sind nur die Branchenthematik und ein Standort in

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Sachsen-Anhalt.“ Der Start des Netzwerkes ist für Ende2022, spätestens Anfang 2023 geplant.

Mit dem Projekt des Biotech/Life Sciences-Clusters startet der Innovationsstandort Technologiepark Weinberg Campus ein weiteres Vorhaben, um auch Startups zu unterstützen. Mit dem Weinberg Campus Accelerator gibt es bereits ein Instrument, um Tech-Startups in Sachsen-Anhalt zu fördern mit Know-how sowie der technischen Infrastruktur des Technologieparks. Auch der Accelerator wird im neuen Kooperationsnetzwerk involviert sein.

Die Erfolgsgeschichte des Weinberg Campus‘ begann 1993 mit einem Gebäude für ein Technologie- und Gründerzentrum. Das Ziel damals wie heute: Wissenschaft und Wirtschaft miteinander zu vernetzen. Deshalb ist der Technologiepark auch eines der zwölf „Zukunftsorte“ in SachsenAnhalt. Sie sollen verdeutlichen, wie Innovationen in Sachsen-Anhalt vorangetrieben werden und welches Potenzial gehoben werden kann, wenn sich Forschung, Wissenschaft, Dienstleistungen und Produktion auf kurzem Weg vernetzen. Diese Standorte zeichnen sich durch sehr gute Bedingungen für innovatives Wachstum aus. Mehr als 100 Unternehmen haben sich inzwischen am Campus angesiedelt. An einem traditionsreichen Universitätsstandort sowie auf dem Gelände einer ehemaligen Kaserne wurde über eine Milliarde Euro investiert. Mehr als 300 Startups haben in den vergangenen fast 30 Jahren im TGZ Halle und Bio-Zentrum Halle ihre wissenschaftlichen Forschungen und geschäftlichen Ideen entwickelt und realisiert.

Autorin: Anja Falgowski

Mehr Informationen:

TGZ Halle Technologie- und Gründerzentrum Halle GmbH

Im Technologiepark Weinberg Campus

Heinrich-Damerow-Straße 3

06120 Halle (Saale)

www.technologiepark-weinberg-campus.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

„Wir spielen in der Champions League der Pharmalogistik“

Sachsen-Anhalt ist für Pharmaunternehmen nicht nur wegen des Fachkräftepotenzials ein interessanter Wirtschaftsstandort. Die Logistik gehört zu den Kernbranchen des Bundeslandes in der Mitte Deutschlands. Zudem ist der hochmoderne und leistungsfähige Flughafenstandort Leipzig/Halle auf den Umschlag von sensiblen Pharma-Gütern spezialisiert. Das hat den Logistikdienstleister FIEGE überzeugt, bei Magdeburg ein hochmodernes Logistikzentrum für Healthcare-Produkte zu errichten. Auch die Octapharma Dessau GmbH erweitert ihren Standort.

In Barleben nördlich der sachsen-anhaltischen Landeshauptstadt Magdeburg entsteht auf einem 90.000 Quadratmeter großen Areal ein hochmodernes Logistikzentrum für Healthcare-Produkte. Gebaut wird es vom Logistikdienstleister FIEGE. Die Fertigstellung ist für Ende 2022 geplant. Standortleiter Tobias Barth verweist auf die Erfüllung allerhöchster Sicherheitsanforderungen, die in Barleben zukünftig auch das Handling von Betäubungsmitteln erlaubt. „Mit unserem neuen Logistikzentrum spielen wir in der Champions League der Pharmalogistik“, sagt Barth. Er berichtet von vier hochmodernen Hallenschiffen mit insgesamt 42.000 Quadratmetern Logistikfläche und zwei Kühllagern, mit denen der FIEGE Standort über verschiedene Temperaturbereiche verfügt, so dass auch das Umschlagen von sensiblen Arzneimitteln möglich ist.

FIEGE bietet nachhaltige Rahmenbedingungen für Beschäftigte

Im Jahr 2023 wird das Familienunternehmen FIEGE mit Stammsitz im westfälischen Greven 150 Jahre alt. Im 21. Jahrhundert angekommen, zählt es zu den innovativsten Logistikanbietern in Europa und beschäftigt an 133 Standorten in 16 Ländern mehr als 23.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Thema Nachhaltigkeit spielt in der Unternehmensstrategie eine zentrale Rolle. „Für unseren Neubau in Barleben verwenden wir zum Beispiel nachhaltige Baustoffe und statten das Gebäude mit einer Photovoltaikanlage und Fassadenbegrünung aus“, sagt Barth und ergänzt: „Zudem legen wir auf die guten Rahmenbedingungen für eine perfekte Ladeinfrastruktur für E-Mobilität am Standort Barleben Wert.“

Zirka 60 neue Arbeitsplätze sollen im FIEGE Logistikzentrum Barleben entstehen. Es werde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an nichts fehlen, so Barth. „Die Gesundheit und die Zufriedenheit unserer Kolleginnen und Kollegen sollen durch die modernen Gebäude und deren Komfort positiv beeinflusst werden.“ Der Standortleiter betont, dass FIEGE in Barleben den „WELL Building Standard“ anstrebt. Dabei handelt es sich um ein international zertifiziertes Bewertungssystem der German Green Building Association, das für Nachhaltigkeit im Bauwesen und in der Immobilienbranche steht.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Zu den strategischen Auswahlkriterien für den Standort in Sachsen-Anhalt zählte für FIEGE unter anderem auch Barlebens gute Anbindung an die A2 Richtung Berlin sowie an die A14 Richtung Leipzig und Halle (Saale).

Octapharma erweitert Produktionskapazitäten und Logistik

Die zentrale Lage in der Mitte Deutschlands war schon Anfang der 1990er Jahre Grund für den Plasmafraktionierer Octapharma, in Dessau-Roßlau einen Standort für die Endfertigung seiner Produkte zu errichten. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz im schweizerischen Lachen gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Human-Proteinprodukten. Es stellt Arzneimittel aus Blutplasma und rekombinanten Proteinen her, die zur Behandlung von Blutgerinnungsstörungen, zur Stärkung des körpereigenen Immunsystems und in der Intensivmedizin eingesetzt werden. Als „Halbfertigware“ werden die Pharmazeutika von den Produktionsstätten in Wien, Lingolsheim, Stockholm und Springe zum zentral gelegenen Verpackungs- und Logistikzentrum nach Dessau-Roßlau geliefert.

„Unsere Arzneimittel werden per Spritze oder Tropf verabreicht und müssen jederzeit allen GMP-Richtlinien zur ‚guten Herstellungspraxis für Arzneimittel‘ entsprechen“, sagt Thoralf Petzold, Geschäftsführer der Octapharma Dessau GmbH. Die gründete sich 2013 und ist eine 100-prozentige Tochter der Octapharma AG. Zirka 60 Prozent aller Octapharma-Produkte kommen in Dessau an. Sie werden hier nicht nur der visuellen Inspektion unterzogen, sondern auch länderspezifisch verpackt, d.h. etikettiert, mit Beipackzetteln versehen, in Faltschachteln eingepackt und je nach Auftrag der Kunden auch mit Alkoholtupfer und Spritzen ausgestattet.

Octapharma Dessau liefert seine Produkte per Lastkraftwagen und per Flugzeug u.a. vom nahe gelegenen Airport Leipzig/Halle aus. Wegen der guten logistischen Anbindung auch an die Autobahnen A2, A14 und A9 betreibt das Dessauer Unternehmen ein eigenes Logistikzentrum. Das koordiniert die Anlieferungen und den Direkt-Versand der Produkte in aktuell 118 Länder. „Die Octapharma AG wird seine Produktionskapazitäten verdoppeln. Damit einhergehend investiert auch Octapharma Dessau in Erweiterungsbauten für die Endfertigung, für Lagerung und Versand wie auch in neue Maschinen und Technologien“, stellt Geschäftsführer Petzold in Aussicht. Der Baubeginn ist für 2023 geplant.

Auch die Mitarbeiterzahl von derzeit 245 wird steigen. „Mit dem Wachstum behalten wir immer auch unsere Verantwortung als sozialer Arbeitgeber im Blick. Die Bereitschaft zur Transformation und Veränderung liegt in der DNA der Menschen hier in der Region. Die meisten von ihnen haben bereits viele gesellschaftliche Veränderungsprozesse durchlebt. Diese Agilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein entscheidender Standortfaktor in einer sich schnell verändernden Arbeitswelt“, sagt Petzold.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Flughafen Leipzig/Halle mit zertifizierter Abfertigung

Die Airport-Region Mitteldeutschland „Airea“ bietet mit dem hochmodernen und leistungsfähigen Flughafen Leipzig/Halle ein speziell auf die Vakzin- und Medikamentenproduktion ausgerichtetes internationales Distributionsnetz Richtung Europa, Afrika und in den mittleren Osten. Zu den großen Kunden gehören global agierende Pharma-Spediteure wie Kühne+Nagel aus Leipzig und Octapharma aus Dessau-Roßlau. Möglich ist dies, da PortGround, ein auf Flugzeug- und Frachtabfertigung spezialisiertes Schwesterunternehmen des Airports, eine CEIV-Pharma-Zertifizierung besitzt. Diese internationale Klassifizierung steht für Center of Excellence for Independent Validators in Pharmaceutical Logistics. Sie garantiert den zuverlässigen Umgang mit sensiblen und temperaturempfindlichen Pharmagütern nach internationalen Standards.

„Dieses Qualitätssiegel bescheinigt uns, dass wir eine durchgängig zertifizierte Abfertigung am Flughafen gewährleisten – von der Frachtanlieferung über die Einlagerung der Pharmagüter bis zu deren Verladung“, sagt Mario Patyk, Leiter Geschäftsentwicklung Cargo/Logistik der Mitteldeutschen Flughafen AG.

Anteil der Frachten aus der Pharmabranche steigt kontinuierlich

Aber auch die gute Anbindung an das transeuropäische Autobahn- und Schienennetz ist für den Flughafen wichtig. Denn Pharmasendungen innerhalb Europas werden hier auf Lastkraftwagen verladen und zu den Zielorten oder zu den Güterbahnhöfen transportiert. „Unsere Kriterien sind Sorgfältigkeit, Sicherheit und Stabilität rund um die Uhr“, sagt Mario Patyk und bezieht das nicht nur auf den Transport, sondern auch auf die unterschiedliche Verweildauer der pharmazeutischen Frachten auf dem Flughafen Leipzig/Halle. „Manche Produkte lagern längerfristig hier. Auch dafür bieten wir die geeignete Infrastruktur“, sagt der Logistiker und dass der Anteil der am Leipzig/Halle Airport umgeschlagenen Frachten aus der Pharmabranche kontinuierlich steigt.

Kürzlich fand in Leipzig die FlyPharma Europe-Konferenz statt. Es war die neunte seit der ersten Veranstaltung im Jahr 2015 und die siebte, die in Europa stattfand. FlyPharma Europe zielt darauf ab, Pharma-, Biopharma- und Biotech-Unternehmen mit Luftfracht- und Logistikdiensten zusammenzubringen. Die Konferenzteilnehmer besuchten den Flughafen Leipzig/Halle und informierten sich vor Ort über die hervorragenden Rahmenbedingungen, die der Standort als Biotech- und Life-Sciences-Drehkreuzes bietet.

Autorin: Kathrain Graubaum

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Von der Pike auf Pharma: „Eigengewächs“ Grit Müller führt die Salutas Pharma GmbH Barleben in die Zukunft

Auf allen Ebenen authentisch zu bleiben ist wohl die größte Herausforderung für Grit Müller. Die 42-jährige ist seit November 2021 Geschäftsführerin der Salutas Pharma GmbH mit Standorten in Barleben und Osterweddingen. Als Chefin von 1300 Mitarbeitenden und Teil eines internationalen Pharmakonzerns ist ihr Kommunikationsgeschick gefragt, um alle Kräfte zu vereinen. Denn eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Ebenen ist nötig, um in Zukunft bestehen zu können. Ihr Werdegang ist eine Erfolgsgeschichte „Made in Sachsen-Anhalt“.

Vom Studentenjob ins Management

Die Leidenschaft für die Pharmaindustrie hat Grit Müller bereits von Kindheitsbeinen an kennengelernt und sie hat sich durchgesetzt. Ihre Mutter arbeitete im Magdeburger Werk von Dr. Fahlberg, Vorgänger-Unternehmen der Salutas Pharma GmbH, und war nach der Wende als Außendienstmitarbeiterin für die Hexal AG tätig. Somit gehörten schon früh Produktlaunches und Medikamentenpackungen zu Grit Müllers Alltag. Während sie selbst ursprünglich Journalistin werden wollte, daher das Linguistik-Studium wählte, bestanden die Eltern auf das Wirtschaftsstudium als zusätzliche Absicherung. Eine Kombination, die sich heute auszahlt. Denn neben dem Wissen rund um Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens fördert die Linguistik eine bessere „Sender-Empfänger-Beziehung.“

Eigentlich wollte Grit Müller 2006 nur einen Studentenjob bei der Salutas Pharma GmbH in Barleben antreten. 15 Jahre später wurde sie zur Geschäftsführerin des Unternehmens. „Ich bin hier verwurzelt und das zieht sich wie ein roter Faden durch meinen Lebenslauf“, berichtet Müller lachend. Im Rahmen von Auslandsstationen in England, Russland und der Schweiz konnte sie während des Studiums internationale Erfahrungen sammeln und weiß die Vorzüge ihrer Heimat Sachsen-Anhalt nun noch besser zu schätzen. 2006 als Trainee im Controlling gestartet, durchlief sie in den folgenden Jahren verschiedene Posten im Unternehmen und war in nahezu allen Geschäftsbereichen tätig. „Segen und Fluch zugleich“, betont sie. „Ich kann ein X von einem U unterscheiden.“ Die Abläufe sind ihr klar und sie kennt die Herausforderungen, der einzelnen Arbeitsplätze. Die Nähe zu den Mitarbeitern ist ihr das Wichtigste, „denn wir sind ein tolles Team mit einem sehr hohen Wissens- und Kompentenzstandard und einer Kultur des Zusammenhalts. Man hält sich bei uns gegenseitig den Rücken frei.“

Grundversorger der Zukunft für Generika

In Barleben werden jährlich etwa 215 Mio. Packungen verschiedener Medikamente hergestellt, in Osterweddingen rund 10 Mrd. Tabletten, aber auch Cremes oder Salben, finden von hier aus ihren Weg in die Apotheken. Allein in Deutschland wird jeder 10. Patient aus der Produktion der Salutas Pharma GmbH versorgt. Jede Packung der Marken Hexal, 1A und Sandoz

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

für Deutschland laufen durch das Lager in Barleben. Dazu kommt noch der Export in über 85 Länder. Die Vision des Unternehmens ist, die Gesundheitsversorgung überall durch bezahlbare Medikamente zu verbessern. Wenn der Patentschutz eines Medikaments nach 10 bis 20 Jahren aufgehoben wird, übernimmt die Salutas Pharma GmbH die Rezeptur und optimiert diese mit ihrer hauseigenen Galenik-Abteilung. Dabei unterliegt die Pharmaindustrie sehr starken und deutlich höheren Standards als bspw. die Lebensmittelindustrie. So befinden sich unter den Betriebsgebäuden in Barleben auch Stabilitätskammern. Hier werden pro Jahr 7.400 Chargen auf ihre Stabilität hinsichtlich diverser Klimaeinflüsse getestet. Denn: „Von der Qualität unserer Medikamente können Menschenleben abhängen, da machen wir keine Kompromisse.“ Grit Müller sieht das Unternehmen im Konzernverbund als einen der komplexesten und wichtigsten Grundversorger der Zukunft für Generika weltweit.

Internationaler Wettbewerb, Fachkräftemangel, Energiekrise

Als Teil des internationalen Pharmakonzerns Novartis ist die Salutas Pharma GmbH mit ihren Standorten in Sachsen-Anhalt durchaus auch einem internen Wettbewerb ausgesetzt. Während einerseits mit Partnern weltweit Innovationen und Optimierungen ausgetauscht werden, steht die Wirtschaftlichkeit und Produktivität aller Standorte regelmäßig auf den Prüfstand. Der Preis- und Kostendruck ist spürbar. „Ich habe mich bewusst entschieden, in meiner Heimat zu bleiben“, erklärt Müller. „Entsprechend möchte ich auch nachhaltig dafür sorgen, dass unser Standort Zukunft hat. Wir sind einer der größten Arbeitgeber in der Region und geben vielen Familien finanziellen und sozialen Rückhalt.“ Bauen kann sie dabei auf ein stabiles und engagiertes Team. Die Abwanderungsquote ist gering, das Vertrauen und der Zusammenhalt sind seit vielen Jahren gewachsen. Und für den frischen Wind sorgen junge Talente: Mittlerweile erlernen bis zu 60 Auszubildende hier ihren Beruf und sind wichtig, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

Dennoch, der demographische Wandel macht sich bemerkbar, zumal ein Drei-Schicht-Betrieb für viele gerade jüngere Menschen nicht mehr attraktiv ist. Auch deswegen wird bei Salutas auf Automation und Digitalisierung gesetzt. Mehr als 25 Mio. Euro wurden in den vergangenen Jahren an den Standorten Barleben und Osterweddingen dafür investiert. Das sorgt für eine höhere Qualitätssicherung, Entlastung bei den Mitarbeitenden und eine gesteigerte Effizienz des Unternehmens.

Nicht erst seit Beginn der aktuellen Energiekrise ist das Thema Energieautarkie ein wesentliches Handlungsfeld für Salutas. Bereits seit 2010 wurden rund 20 Mio. Euro in die Energieversorgung investiert, um die Produktion zukunftsfähig aufzustellen. Mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit sind die Energiekosten inzwischen ein wesentlicher Faktor. Über Wärmepumpen, Blockheizkraftwerke, Dampfkessel, Photovoltaikanlagen und viele weitere Erneuerungen können mittlerweile knapp 20 GWh Energie erzeugt werden. Mehr als 40 Prozent der erforderlichen Elektrizität wird heute bereits eigenständig produziert. Weitere Investitionen zu mehr Unabhängigkeit sind in Planung.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Auch den Dialog mit der Politik braucht das Unternehmen. Der Wirtschaftsstandort muss nachhaltig gestärkt werden, um dem Preisdruck auf dem deutschen Generikamarkt gerecht zu werden. Denn entgegen vieler anderer Industrien kann die Pharmazeutische Produktion steigende Kosten für Energie und Materialien nicht weitergeben. Grit Müller hat als Geschäftsführerin in den letzten Monaten den Dialog zwischen Politik und Wirtschaft intensiviert. Bundestagsabgeordnete, Staatssekretäre und sogar die Bundesaußenministerin haben bereits den Weg nach Barleben gefunden, um gemeinsam über eine sichere Medikamentenversorgung „Made in Sachsen-Anhalt“ zu sprechen.

Grit Müller sieht ihr Unternehmen gut aufgestellt: „Wir werden heute und in Zukunft zuverlässiger Lieferant für Medikamente sein.“

Autorin: Miriam Fuchs

Salutas Pharma GmbH Barleben - Zahlen, Daten, Fakten

1886 Inbetriebnahme 1. Saccharin Fabrik in Magdeburg durch Dr. Fahlberg

1992 Übernahme durch Hexal AG

1993 Bau der Produktionsstätte in Barleben

2005 Übernahme der Hexal AG durch Novartis

Rund 1300 Mitarbeitende an den Standorten Barleben und Osterweddingen

Pro Tag ca. 190 getestete Proben,134 Wirkstoffe und 369 Formulierungen

3128 verschiedene Arzneimittelfertigwaren

Produktion und Verpackung von 215 Mio. Packungen bzw. 10 Mrd. Tabletten und 18 Mio. Tuben pro Jahr

Mehr Informationen:

Salutas Pharma GmbH
Otto-von-Guericke-Allee 1, 39179 Barleben
Tel. +49 039203710
Salutas.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

PRESSE-INFORMATION

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

Startups puschen die MedTech-Branche

Sachsen-Anhalt ist ein starker Standort der chemisch-pharmazeutischen Industrie, seit Jahrzehnten ist hier gewachsene fachliche Kompetenz angesiedelt. Das inspirierende Umfeld von innovativen Unternehmen und wirtschaftsnahen Forschungs-einrichtungen ist ein Inkubator für wegweisende Gründungsideen in der MedTech-Branche.

Ihr Name ist Programm „Change Work & World“ – CWW GmbH heißt das Startup aus Dessau-Roßlau, das neue Arbeitswelten in ansonsten streng regulierten Bereichen schaffen will. Die Gründer kommen aus der Pharmazie und aus der Chemie, kennen die Bedarfe in diesen Branchen. Deren strengen Regularien was Sicherheit, Zulassungen und Kontrollen betrifft, stehen dynamische Veränderungen in der Wirtschaft gegenüber; bedingt etwa durch Fachkräftemangel, unsichere Verfügbarkeit von Materialien und sich verändernde Lieferketten. Gerade begleitet CWW u.a. das Unternehmen Merz Pharma Dessau auf seinem Weg, moderne Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden Räume geschaffen, in denen sie Lösungen für anstehende Herausforderungen finden. Einbezogen werden z.B. die Möglichkeiten der Virtuellen Realität (VR) wie auch der Mixed Reality (MR). Im September 2020 hatte sich CWW gegründet und entwickelt seitdem eine digitale Plattform für die Life Sciences- und Pharmabranche. Auf CROWDBAG kann sowohl Fachexpertise angeboten als auch gesucht werden, um Wissen zu teilen, Probleme zu lösen und Innovationen zu generieren. Wer sich auf CROWDBAG anmeldet, gibt sich ein fachliches Profil. Die Algorithmen funktionieren ähnlich wie bei Dating-Portalen. Eine Fragestellung wird mit der passenden Expertise zusammengeführt. Die Fachkenntnisse kommen zum beträchtlichen Teil von Freiberuflern, die von Unternehmen bezahlt werden, um deren Probleme zu lösen. Das erzeugte Wissen geht nicht verloren, sondern wird in die Wissensbanken der Unternehmen eingespeichert.

Eingriffe präzise planen und einfacher ausführen

Das Magdeburger Startup InLine-Med entwickelt Assistenzgeräte für minimalinvasive Behandlungen insbesondere zur Krebsdiagnose und -therapie wie auch zur Schmerztherapie. Bildgeführte Eingriffe sind für ausführende Mediziner bislang anstrengend: Mit einem Arm sind sie in der Röhre am Patienten, ihr Kopf ist in Blickrichtung zum Monitor gewendet, wo die 2D-Bilder vom Körperinneren zu sehen sind. Wird die Nadel falsch positioniert, könnten Gefäße oder Organe verletzt werden. Von InLine-Med entwickelte Tools ermöglichen es, diese extrem anspruchsvolle Tätigkeit schlau zu unterstützen, deutlich zu vereinfachen und damit für Patienten sicherer und für behandelnde Ärzte komfortabler zu gestalten. Mittels der eigens entwickelten Software kann der Eingriff präzise geplant und die optimale Ausrichtung der Nadel vorher genau berechnet werden – vorbei an gesundem Gewebe und verletzlichen Körperregionen. Beim Anpeilen hilft das von InLine-Med entwickelte und patentierte Markierungsraster. Für den punktgenauen „Schuss“ sorgt die zugehörige Nadelführung.

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Nach steter Weiterentwicklung sind die Produkte von InLine-Med universell bei allen bildgesteuerten Eingriffen in der MRT- und CT-Röhre einsetzbar. Die Markteinführung ist für 2023 vorgesehen.

„Betreutes Surfen“ – Digitalisierung für Senioren

Die Digitalisierung unseres Lebens schreitet voran – aber wie kann die ältere Bevölkerung da Schritt halten? Der digitale SenAssist war die Gründungsidee des Hallenser Startups SenCircle, abgekürzt vomenglischen Wort für Seniorenkreis. SenAssist ist eine App, eine Art Assistent, mit dessen Hilfe die Seniorinnen und Senioren lernen, auf digitalen Wegen sicher zu kommunizieren – mit Verwandten und Freunden, mit ihren Ärzten, mit ihren Banken oder auch mit Online-Filialen von Geschäften. Zum Angebotspaket von SenCircle gehören eine E-Mail-Adresse und ein startklares Tablet, das nach einer vorangegangenen Befragung den Vorkenntnissen der Nutzer im Alter ab 65 angepasst ist. Der Senioren-Assistent führt sie Schritt für Schritt zu digitaler Kompetenz etwa in der Kommunikation über E-Mail, im Online-Shopping oder in der Durchführung von Buchungen wie auch in der Nutzung eines elektronischen Kalenders. SenCircle bietet ihnen dafür einen sicheren digitalen Raum. Zudem können auf Wunsch der Nutzenden deren Angehörige mittels einer App mit einbezogen werden. Wohnungsgenossenschaften, betreute Wohnanlagen und private Vermieter mit vielen älteren Mietparteien sowie auch Vereine, Banken, Krankenkassen und interessierte Kommunen sind die Zielgruppen des 2021 gegründeten Startups.

Spielerische Aktivitäten dank Touchscreen

Damit sich auch die älteren Menschen in den Pflegeeinrichtungen nicht vom digitalen Zeitalter ausgeschlossen fühlen, hat ein Startup aus Dessau-Roßlau einen digitalen Aktivitätstisch entwickelt und sich danach benannt: CareTable. Die Gründungsidee dazu wurde von einer Masterarbeit an der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg angeregt. Die Arbeit ergab, dass Seniorinnen und Senioren erfreulich aufgeschlossen sind im Umgang mit Touchscreens.

Der digitale Aktivitätstisch besitzt eine elektrische Höhen- und Neigungseinstellung und ist dank stabiler Rollen mobil einsetzbar. Das übersichtliche und leicht zu bedienende Touchdisplay ist 43 Zoll groß. Die Apps wurden speziell für die Altenpflege entwickelt – etwa für motorische und kognitive Übungen und Spiele oder zur Nutzung lokaler Medien. Vor allem Bilder, Videos und Audios aus den biografischen Erfahrungsbereichen der Bewohnerinnen und Bewohner helfen den Betreuungskräften, Gespräche anzuregen.

2020 kam der erste CareTable auf den Markt. Inzwischen gibt es deutschlandweit Kooperationen mit über 300 Pflegeeinrichtungen.

Autorin: Kathrain Graubaum

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

HINTERGRUND

SACHSEN-ANHALT
Investitions- und Marketinggesellschaft

20 Jahre Merz Pharma – eine Erfolgsgeschichte aus dem Biopharmapark Dessau-Roßlau

Der Pharmaspezialist Merz erweitert in Sachsen-Anhalt seine Produktionskapazitäten und bleibt auf Wachstumskurs

„Live better. Feel better. Look better“, „Besser leben. Sich besser fühlen. Besser aussehen“, mit diesem Slogan wirbt das international tätige Ästhetik- und Pharmaunternehmen Merz Pharma GmbH & Co. KGaA für sich und seine Produkte. Die drei Geschäftseinheiten des Unternehmens unterteilen sich in die Bereiche Merz Aesthetics, Merz Therapeutics und Merz Consumer Care. Die Merz-Gruppe entwickelt und produziert unter anderem Produkte der ästhetischen Medizin, Arzneimittel für Patienten, die an neurologischen Bewegungsstörungen leiden, sowie weitere verschreibungspflichtige Medikamente. Seinen Hauptsitz hat das familiengeführte Unternehmen in Frankfurt am Main und verfügt über mehrere Produktionsstandorte in Deutschland und in anderen Ländern. Auch am Zukunftsort Biopharmapark Dessau-Roßlau betreibt das Unternehmen eine Produktionsstätte. Dort stellt die Merz-Gruppe ebenfalls hochwertige ästhetische und neurologische Spezialprodukte her. Und das bereits seit 2002.

„Wegen der fachlichen Kompetenz vor Ort und auch wegen der attraktiven Erweiterungsoptionen ist die Ansiedlung im Biopharmapark Dessau-Roßlau eine gute Entscheidung gewesen“, sagt der Standortleiter Björn Niemczak. Die pharmazeutischen Unternehmen profitieren hier von einer funktionierenden Infrastruktur und vom guten Servicenetzwerk. Ihrem Produktionsprofil entsprechend werden sie von der Technik-Energie-Wasser Servicegesellschaft mbH (TEW) bedarfsweise mit den notwendigen Energieträgern beliefert. Die TEW sorgt dafür, dass sich die Unternehmen auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und Synergien nutzen können, die sich mit den Standortpartnern ergeben.

Der Park ist einer der 12 Zukunftsorte in Sachsen-Anhalt. In der Mitte Europas und im Herzen Deutschlands gelegen, ist der Biopharmapark ein weltweit agierendes Zentrum der Pharma- und Biotechnologie. Der hochmoderne Standort, keine 100 Kilometer von den pulsierenden Metropolen Berlin und Leipzig entfernt, bietet auf einem Areal von 136 Hektar ganz auf die Bedürfnisse der Branche zugeschnittene Ansiedlungs- und Dienstleistungsmöglichkeiten. Der Standort ist zudem ein optimaler Raum für eine enge Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft, für innovative Ideen und Investitionen.

Merz profitiere auch von der Nähe zu den Wissenschaftsstädten Leipzig und Halle, Magdeburg und Berlin, so Standortleiter Niemczak weiter. Aus diesen Einzugsgebieten kommen Ingenieure, Chemiker, Biologen, Apotheker, Laboranten. Mit zwei Mitarbeitern im Jahr 2002 gestartet, sorgen inzwischen 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Altersdurchschnitt von 37 Jahren bei Merz in Dessau-Roßlau für knapp 50 Prozent des gesamten Konzernumsatzes. „Die Mischung aus Erfahrung, Dynamik, Leidenschaft und die entsprechende Identifikation mit dem Produkt sowie mit unserem

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Standort haben dazu geführt, dass die Entwicklung von Merz Dessau-Roßlau eine echte Erfolgsgeschichte ist. Mich begeistert die pragmatische und zielorientierte Arbeitsweise hier am Standort, und ich bin hoch motiviert, zusammen mit dem Team unseren Standort kontinuierlich weiterzuentwickeln“, sagt Björn Niemczak.

Beim Jubiläumsfest Anfang September wurden deshalb nicht nur das 20-jährige Bestehen des Unternehmens im Biopharmapark Dessau-Roßlau gefeiert, sondern auch die großen Erfolge, die das Unternehmen dort erzielen konnte. In den vergangenen 20 Jahren erfuhr der Standdort einen stetigen Auf- und Ausbau, wobei bisher mehr als 70 Millionen Euro investiert wurden. Basierend auf der gestiegenen Nachfrage an Merz-Produkten werden dort derzeit weitere 40 Millionen Euro investiert, um die Produktionskapazität weiter auszubauen. Es entsteht eine hochmoderne Abfüllanlage mit Isolatortechnik, die partikel- und keimfreie Umgebungsbedingungen für die Produktion von Sterilprodukten schafft.

Die Investition beinhaltet darüber hinaus ein Multifunktionsgebäude, das ein Lager sowie produktionsunterstützende Prozesse umfassen wird, und das gleichzeitig wesentlicher Bestandteil für nachgelagerte Prozessschritte sowie notwendige Supportprozesse bildet. Das Richtfest des Gebäudes ist für den 21. Oktober 2022 geplant. Mit diesen Erweiterungsmaßnahmen unterstreicht Merz die strategische Ausrichtung der Firma für die umsatzstärksten Produkte Xeomin, das unter anderem bei Muskelkrämpfen eingesetzt wird, und Bocouture, ein ästhetisches Spezialprodukt für die Behandlung der oberen Gesichtsfalten, und schafft in diesem Rahmen über 50 neue Arbeitsplätze.

Um den Standort im Biopharmapark auch weiterhin sicher und erfolgreich in die Zukunft zu führen, hat sich das Unternehmen drei Ziele gesetzt, die in den kommenden zehn Jahren verfolgt werden sollen:

- nachhaltiges Wachstum,
- ökologische Verantwortung,
- soziales Engagement.

Des Weiteren startet Merz Dessau-Roßlau aktuell ein Gemeinschaftsprojekt mit der CWW (Change the Work & World) GmbH in Dessau-Roßlau und dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung (IFF) in Magdeburg zum Thema „Smart Work“ und ist aktiv bei der Gewinnung neuer Fachkräfte. Mit dem Projekt wird ein Arbeitskonzept entwickelt, das die Produktivität, Flexibilität und Unabhängigkeit der Beschäftigten durch die Nutzung moderner Technologien unterstützt. Durch diese Arbeitsweise soll die Belastung gesenkt, der Freiraum und die Selbstbestimmung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gefördert und die Freude am Arbeiten wiederum gesteigert werden.

Beim Thema „Nachhaltigkeit“ ist das Unternehmen ebenfalls sehr umtriebig. Merz hat jüngst vier Bienenvölker auf einer angrenzenden Pachtfläche angesiedelt. Am 29. April wurde das „Bienen-Opening“ über Social-Media-Kanäle publik gemacht. Der produzierte Honig soll den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Darüber hinaus bekommt jeder Beschäftigte eine Eco-Foodbox gestellt, mit der sich die

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Belegschaft am Foodtruck des Biopharmaparks mit gesundem Essen versorgen kann und wodurch unnötige Verpackung vermieden wird. Das Unternehmen investiert außerdem in eine lokale Waldpatenschaft, E-Mobility am eigenen Standort und in Projekte zur erneuerbaren Energieversorgung.

Im Vorfeld des Jubiläumsfests der Merz-Pharma Dessau-Roßlau Anfang September im Biopharmapark sagte Stefanie Pötzsch, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten: „Sachsen-Anhalt ist ein moderner und aufstrebender Standort für die nationale und internationale Pharmaindustrie. Der Biopharmapark Dessau-Roßlau – einer unserer zwölf Zukunftsorte im Land – bietet beste Bedingungen für die weitere Entwicklung des Unternehmens.“ Rund 5.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Pharmaindustrie beschäftigt. Die Bandbreite der Unternehmen reicht von Tochterfirmen international agierender Konzerne über Pharmawerke mit jahrzehntelanger Tradition bis hin zu modernen Biotechfirmen. Der Gesamtumsatz betrug 2021 knapp 1,8 Milliarden Euro. Die Branche ist ein zentraler Wachstumsmotor der Wirtschaft in Sachsen-Anhalt.

Kontakt:

Ines Käsdorf
Site Marketing
Communications & Events
Merz Pharma GmbH & Co. KGaA
Am Pharmapark, 06861 Dessau-Rosslau, GERMANY
office: +49 34901 5429 8873 |
mobile: +49 173 325 79 71 |
mail: ines.kaesdorf@merz.de
www.merz.de

Investitions- und Marketinggesellschaft
Sachsen-Anhalt mbH
Am Alten Theater 6
39104 Magdeburg

Presse:
Frauke Flenker-Manthey
Telefon +49 391 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de

Sabine Kraus
Telefon +49 391 568 99 20
sabine.kraus@img-sachsen-anhalt.de

Pressemitteilung

Leipzig, 19.September 2022

FlyPharma: „airea – The Airport Region in Central Germany“ präsentiert sich als attraktiver Standort für internationale Pharma-Industrie

„airea – The Airport Region in Central Germany“ zählt national wie global zu den Top-Adressen für die Pharma- und Biotechbranche. Mit leistungsfähigen Herstellern, Biologistik-Spezialisten und einer breit aufgestellten und hoch innovativen Forschungslandschaft gibt es hier ideale Entwicklungsbedingungen und Anknüpfungspunkte für Firmen und Investoren der Branche. Im Rahmen des Branchenevents FlyPharma werden sie von den drei Partnern der „airea“, Mitteldeutsche Flughafen AG (MFAG), Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS) und Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH (IMG) präsentiert.

„Die Region punktet mit funktionierenden Produktions- und Zulieferstrukturen und einer über viele Jahre gewachsenen Struktur aus fachlicher und technischer Expertise. Diese ist für die Branche aufgrund der Komplexität der Produkte und Prozesse essenziell, was ihre Attraktivität für Unternehmen und Investoren unterstreicht. Dies wollen wir auf der FlyPharma einem breiteren Publikum vorstellen,“ erläutert WFS-Geschäftsführer Thomas Horn.

Als Region deckt „airea“ die gesamte Wertschöpfungskette ab: von Forschung und Entwicklung über Produktion und Vermarktung bis zu Logistik und Service. Der hochmoderne und leistungsfähige Flughafenstandort Leipzig/Halle besitzt zudem eine CEIV-Pharma-Zertifizierung und ist in der Lage, rund um die Uhr temperatur- und zeitkritische Pharmasendungen wie Impfstoffe umzuschlagen. Dadurch ist er Teil der pharmazeutischen Handelswege, die weltweit einheitliche Standards erfüllen. Der Flughafen bietet ein speziell auf die Vakzin- und Medikamentenproduktion ausgerichtetes internationales Distributionsnetz Richtung Europa, Afrika und in den mittleren Osten. Insgesamt steuern über 70 Fracht-Airlines den Airport an und bedienen ein Streckennetz, das über 270 Ziele weltweit umfasst.

Götz Ahmelmann, CEO der MFAG: „Temperatur- und zeitkritische Fracht umzuschlagen, ist schon heute für uns alltägliches Geschäft. Das wollen wir ausbauen und weiter verstärken. Von der FlyPharma erhoffen wir uns eine stärkere internationale Sichtbarkeit der „airea“. Wir möchten für Investoren besser sichtbar werden und noch mehr positive Impulse für die Vermarktung unsere Flächen generieren.“

Neben einer hervorragenden Anbindung an das transeuropäische Schienen- und Autobahnnetz zeichnet sich die Region durch qualifizierte Arbeitskräfte sowie ein hohes Flächen- und Investitionspotenzial aus. Im Großraum des Flughafens Leipzig/Halle stehen attraktive Flächen für unterschiedliche Gewerbe zur Verfügung – etwa unmittelbar am Flughafen oder bei Halle (Saale), Bernburg, Sandersdorf-Brehna und Wermsdorf. Vor allem für den Pharma- und Biotechbereich und damit verbundene Dienstleister sind Ansiedlungen in der Airport-Region attraktiv.
Mathias Obieglo, Koordinator Projektmanagement der IMG: „Neuansiedlungen der Pharma- und Logistikbranche finden hier beste Standortbedingungen für Investition und Wachstum und können aus dem Herzen Deutschlands zeitkritische Fracht optimal an den Zielort bringen. Ob international agierende Konzerne, innovative Mittelständler oder junge Start-ups - die Unternehmen schätzen dabei vor allem das Potenzial der interdisziplinären und branchenübergreifenden Zusammenarbeit.“

Weitere Informationen unter: www.airea-central-germany.de

Ansprechpartner für Rückfragen:

Uwe Schuhart
Leiter Media Relations/PR
Konzernpressesprecher
Mitteldeutsche Flughafen AG (MFAG)
Tel: +49 341 - 224 1157
Uwe.Schuhart@mdf-ag.com

Sandra Lange
Projektleiterin Presse- und ÖA
Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH (WFS)
Tel: +49 351 21 38 255
Sandra.Lange@wfs.saxony.de

Frauke Flenker-Manthey
Pressesprecherin
IMG - Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH
Tel: +49 391 / 568 99 71
flenker-manthey@img-sachsen-anhalt.de